

Ausgabe: Täglich um 7 Uhr.
Abonnement: Biwualjährlich 20 Rgr.
werden angenommen:
Wo: Wenzel & Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Umsatz: In dies. Blätter
haben eine erfolgreiche
Werbezeitung.

Ausgabe: 18,000 Exemplare.

Abonnement: Biwualjährlich 20 Rgr.
bei einem geselligen Zusam-
menkunftsraum in's Haus.
Durch die Königl. Post
biwualjährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Abonnementpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zimmers:
1 Rgr. Unter „Eingesch-
schaut“ die Zelle
2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Abonnement-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zum Preise von 22 Rgr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Rgr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbezühen, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden. Wir ersuchen deshalb um gefällige rechtzeitige Bestellung, damit in der Vollständigkeit und Plaktlöslichkeit der Lieferung keine Unterbrechung eintrete.

Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 25. März.

— In dem Friedensvertrage mit Sachsen war bekanntlich der Abschluß eines Staatsvertrages über eine Eisenbahn von Leipzig nach Böhmen verabredet. Dieser Staatsvertrag ist jetzt in Berlin abgeschlossen worden. Durch diese Eisenbahn wird eine direkte Verbindung zwischen den östlichen preußischen Provinzen mit Böhmen erreicht, der südliche Theil des Regierungsbezirks Meißenburg in das große Eisenbahnnetz gezogen und die Linie Weida (resp. Gera) Hof erreicht.

— Heute hält im „wissenschaftlichen Club“ Herr Dr. Drechsler einen Vortrag über den gegenwärtigen Standpunkt unserer Kenntnis der Himmelskörper, wobei die Resultate der neueren Beobachtungen nebst Schlüsseleien mitgetheilt werden.

— Über die Dampf. Kronprinz-Rudolph-Bahn (auf welche am 26. d. M. auch hier gezeichnet wird) schreibt die „Berliner Börsen-Zeitung“ unter dem 21. d. M.: „Die Subskription für die Kronprinz-Rudolph-Bahn wird am 26. d. M. eröffnet, und zwar sowohl für jene 10 Millionen Gulden Actien, welche übrig blieben, wenn von den 30 Millionen, die das vom Staate garantirte Gesamtcapital für die beiden Strecken St. Michael und St. Valentin-Seyer bilben, die 15 Millionen Gulden Prioritäten abgezogen werden, welche die Bauunternehmer für feste Rechnung übernehmen, als auch für jene 5 Millionen Actien, die zur Refundierung des gleich hohen Staatsvorschusses nach gänzlicher Vollendung der gefämmten Rudolphsbahn reservirt wurden. Der Anglo-Österreicherischen Bank, welcher seitens der Concessionäre der erwähnten Bahn die Geldeinschaffung für die beiden bereits im Bau begriffenen Strecken übertragen wurde, hat sich, wie es scheint, durch die Überlassung der Prioritäten an die Bauunternehmer die Möglichkeit verschafft, den verfügbaren Theil der Actien zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 180 fl. Papiergeb. per Actie von 200 fl. Silber zu emittieren. Eigentlich repräsentiert dieser Courss (von 180 fl. oder 65 Prozent in Papier) mit Rücksicht auf das Silberratio nur wenig über 50 Prozent in Silber, und das mit 10 fl. in Silber per Actie garantirte Minima-Erträgnis entspricht somit einer Rente von nahezu 10 Prozent, was sogar noch jene der neuesten Lombardischen Boas, zu ihrem Subscriptionscourse berechnet, übersteigt. Aus Privat-Mittheilungen aus Wien geht übrigens, wie verlautet, hervor, daß bereits starke Vermehrungen vorliegen sollen, die einen raschen Schluss der Bezeichnung erwarten lassen dürften.“

— Als Bewerber um das neue Theater in Leipzig hatte man den Gedanken zu einer Theater-Commandit-Gesellschaft aufstellen angeregt. Es interessierten sich für diese Idee einige vermögende und einflussreiche Männer und die Herren Hoschmidt, Generalconsul Küstner und Kaufmann Fode leiteten bei dem Stadtrath die Verhandlungen ein. Nach erfolgtem Abschluß hat aber der Stadtrath das Anerbieten einer Commanditgesellschaft abgelehnt.

— Ich habe zum Verständniß bes in Nr. 78 d. Bl. gesetzten Artikels über den australischen Riesenbaum, Eucalyptus globulus, nach eingegangenem Nachverständigen Erörterungen noch Folgendes hinzuzufügen, um die allzu sanguinischen Hoffnungen für das volle Gedeihen dieses Baumes im nördlichen Europa nicht aufs Höchste zu spannen. Thatlache ist, daß der Baum in Australien die für den freien Anklommung auf den ersten Anblick überwältigende Höhe von fast 400 Fuß erreicht, eine Höhe, die unsere heimathlichen Bäume nie erlangen; ebenso factisch ist, daß der Eucalyptus trotz seines ungemein raschen Wachstums das härteste und vorzüglichste Rukholz liefert, das allgemein zu Schiff- und Wasserbauten, zu Eisenbahnschwellen und allen möglichen Constructionen ebenso, wie zu feinen Möbelarbeiten vorzugsweise gefücht ist und an Dicke selbst das ostindische Teakholz übertrifft. Über der Baum gebietet vorzüglich nur im südlichen Europa, wo man seit 3 oder 4 Jahren einzelne Ansässungen davon gemacht und gesehen, daß der Eucalyptus verträgt, im freien Lande als Waldbaum von größter Wichtigkeit zu werden. Im rauheren Klima Deutschlands wird man ihn nie in seiner vollen Schönheit kennen können. Blumen- und Gartenbesitzer werden den Samen

erst im Gewächshaus und Zimmer cultiviren und ihn dann erst im Sommer ins freie Land verpflanzen müssen, wo er dann allerdings durch seine schöne Belaubung und sein rasches Wachsthum sehr effectiv sein wird. Die Einführung des Eucalyptus in Europa datirt schon aus dem Jahre 1810 her, doch ist bis jetzt in Deutschland ihre Verbreitung auf botanische Gärten und größere Sammlungen beschränkt gewesen, bis vor einigen Jahren der französische Naturforscher Lamé, Australien zurückgekehrt, wiederholte auf die immensen Vortheile ausserordentlich, welche auch für Europa in nicht zu rauhem Klima aus dem Anbau eines so wertvollen Baumes erwachsen müssten. Wenn bei 6 Grad Kälte junge Zweige allerdings erstickt sind, so ist zu berücksichtigen, wie schon erwähnt, daß der Baum seine früheste Jugend im Gewächshause, wenigstens bei uns, verleben muß. Jedenfalls aber ist ein Versuch für Deconomen, Guisebisher, Forstleute &c. nicht zu unterlassen und würde die Zukunft lehren, welchen Nutzen uns der Eucalyptus bringen wird.

— Am Donnerstag stand in Braun's Hotel eine zahlreich besuchte Versammlung der „freisinnig deutschen Partei“ statt, um eine Petition an den Reichstag zu berathen. Vom Ab. Judeich mit einigen Worten eröffnet, worin die Nolwendigkeit hervorgehoben wurde, daß die Wähler ihren Abgeordneten gegenüber durch öffentliche Kundgebungen ihr Interesse an den politischen Bestrebungen der Gegenwart documentirten, motivierte dann Referent Delbrück in ausführlicher Weise den Inhalt der Petition, deren Schluss lautet: „In Sinne und Ausfrage einer Versammlung der freisinnig deutschen Partei Dresdens spricht das unterzeichnete Comité die Bitte aus, der Reichstag wolle für den künftigen Reichstag des norddeutschen Bundes das volle Ausgabe- und Einnahme-Wolligkeitsrecht und die Mitwirkung zur Gesetzgebung in allen Bundesangelegenheiten, somit auch im Militär- und Marinewesen, ebenso wie die Verantwortlichkeit der obersten Organe der Bundesregierung als die nothwendigsten freizüglichen Garantien der zu begründenden Verfassung vindikieren“. Nach kurzer Debatte, an welcher sich Dr. Betsch, Dr. Löhn, Prediger Jungnickel, Dr. Hendel &c. beteiligten, wurde die Abstimmung der vorgelegten Petition einstimmig beschlossen. Desgleichen genehmigte die Versammlung einen vom Dr. Wehl motivierten Antrag auf Bildung eines politischen Vereins und beauftragte das Comité der freisinnig-deutschen Partei mit dem Entwurf eines Statuts. (P. A.)

— Fräulein Hermine Kellmann, Mitglied des zweiten Theaters und als wackere Darstellerin bekannt, erfreut sich nächstens Dienstag einer Benefizvorstellung, die mit den Stücken „Deutsche Nobedamen, oder Nur französisch“ und „Hermann und Dorothea“ in Scene gehen soll. Wie wir hören, schließt damit die Reihe der Benefizien, und ist zu wünschen, daß die Hoffnung der Benefiziantin auf ein halbwegs volles Haus in Erfüllung gehen möge.

— Die geschlossene Zeit für die öffentlichen wie nicht öffentlichen Tanzvergnügungen beginnt in diesem Jahre erst mit dem 1. April. Gleichwohl dürfte der Zeitpunkt für viele immer noch zu früh erscheinen, da wohl in der und jener geschlossenen Gesellschaft die Wintervergnügungen ihren Abschluß noch nicht gefunden haben. Für Solche heißt es: Dauhalten! Dies zur Notiz für Sie, welche in dieser Wintersaison der Tropfische noch ein Opfer zu bringen geben.

— Die königliche Centralcommission für Kriegsschädenvergütungen hat bereits Gelegenheit gehabt, wahrzunehmen, daß bei der Annahme und Feststellung der Kriegsschädenvergütungen in Fällen, wo an Königlich preußische Truppen bei Durchmärschen &c. nur einzelne Mahlzeiten gewährt, resp. eine bestimmte Anzahl von Portionen geliefert werden, gleichwohl die Säcke für volle, in Morgen-, Mittag- und Abend-Brot sammt Quartier bestehende Tagesspeisegung in Ansatz gebracht und für passirtlich erachtet worden sind. Dies ist aber nach dem Gesetz vom 12. Februar d. J. unrichtig und ungültig. Die Kriegsschäden-Commission macht daher auf den Unterschied zwischen voller und nur teilweiser Vergütung aufmerksam und bemerkt namentlich, daß da, wo volle Tagesspeisegung über alle Nationen ohne Quartier und resp. ohne Stallung gegeben worden, die zu berechnenden Tagesspeisegänge um den Betrag der im Gesetz festgesetzten Quartier- und Stallgeldvergütung zu kürzen sind.

— Am Donnerstag Abends halb 8 Uhr verschied nach langerer Krankheit auf seinem Rittergute Alt-Schönbach der Schleuditz Herr Dr. med. Carl Heyner, der bekannte Landtagsabgeordnete von Leipzig.

— Sind auch die traurigen Kriegszeiten vorbei, sind auch die Krieger theils von den Schlachtfeldern zurückgekehrt, theils auf ihnen zur ewigen Ruhe gegangen, so halten wir es doch für eine Pflicht, nachträglich noch auf einen Mann aufmerksam zu machen, der unsere sächsischen Soldaten in seiner Heimat in wahrhaft Samaritanischer Liebe und Barmherzigkeit aufgenommen und gepflegt. Es ist dies der Herr Gemeindesekretär

Eduard Thum in Litz in Österreich, der nahezu an 200 Franken und verwundete Sachsen allein in seiner Stadt in die vorzüglichste Privatpflege, theilweise zu den angehenden Familien, gebracht und sich dadurch in die höchste Freundschaft mit allen sächsischen Soldaten, vom Gemeinen bis zum höchsten Offizier hinauf, gesetzt und durch seine fabelhafte Ausopferung wahre Bewunderung erregt. Die Soldaten können nicht genug erzählen von der durch ihn gehabten lieblichen Aufnahme und Pflege in Litz. Ebensoviel verdanken ihm die sächsischen Arzte viel Unterstützung. Sollten denn Menschenreunde diese Zeilen, was wir hoffen, in die Hand kommen, so möge er von dem innigen Danke überzeugt sein, der ihm stets gezeigt werden wird.

— Ein vogtländisches Fastengebet ist also beschaffen. In einer schulstübnerartig hergerichteten, wohlgeheizten Bauernstube hat sich der größere Theil der Einwohnerschaft des Orts, sowie die Schuljugend versammelt. Achtung gebietend sitzen die ehrenabreitenden Eltern über einer lange Tafel in Sonntagskleidung hrum. Zur bestimmten Stunde (Vormittags um 9 oder 10) erscheint der Prediger nebst Schullehrer. Die Fastenandacht beginnt mit Abfingung eines Passionstriebs. Hierauf verrichtet der Geistliche ein kurzes Gebet und hält eine Rede. Nach derselben leitet der Prediger eine biblische Unterrichtung mit den Anwesenden ein. Ist diese beendigt, so tritt der Lehrer in Aktivität und läßt die Schuljugend die Hauptstrophe des Lutherischen Katechismus hervor, worauf er eine Katechisation mit den Schülkindern abhält. Sobald spricht der Geistliche das Schlußwort und ein zweites Gsangbuchlied beschließt das Fastengebet. In je einem eingepackten Ort, die Mutterkirche nicht ausgeschlossen, ist jährlich ein solches Fastengebet abzuhalten und geht dasselbe reihum, d. h. es wird jedes Mal bei einem anderen Gutsbesitzer abgehalten. Zu den Emolumenten der betreffenden Geistlichen gehört nun eine kleine, gesetzliche Abgabe, „Opfer“ genannt, auch Opfergeld, Häuslergeld. Nebenüberwie wird dieses „Opfer“ nach Beendigung der Fastenandacht unter Aufsicht des Lehrers, welcher die Betreffenden nach einer Liste bei Namen aufruft, vom Prediger einsammt. (Dies ist die Geldsammlung, wovon der vogtl. Lichsfreund in Nr. 80 Ihres Blattes spricht) Mit dem Fastengebet pflegen nun die vogtländischen Bauergutsbesitzer ein Fastessen zu verbinden, wozu Verwandte, welche das Fastengebet „ausrichten“ hat, seine Verwandten und Freunde, natürlich auch den Pfarrer und Schulmeister, einladen. Schufs desselben wird ein Schweinchen, zu welchem auch ein Kind geschlachtet, und 3 Dutz. Gänse müssen ihr Leben hergeben. Dazu lauft der Bauer beim Dorfsträmer eine Mandel Heringe, in gleichen Rosinen und Gowitz, und seine geschäftige Gattin backt einen guten Schmetterlingskuchen (d. h. Kiech- und dicke Russalkuchen). Der Speisegatt zu diesem Festessen, das aus etwa 25 bis 30 Gängen besteht, ist gewöhnlich folgendermaßen beschaffen: 1. Bouillonuppe oder Warmbieruppe, 2. Kindfleisch mit Reis oder Schweinstest mit Sauerkraut, 3. Hering mit Apfelsalat, 4. Gänsebraten mit diversen Conpoids, 5. Butter, Rüben, 6. Bier und Schnaps. Der Schulmeister teilt die Speisen aus und es wird auf runden hölzernen Tellern gegessen.)

— Nach aufgehobener Tafel werden communale Angelegenheiten, oder sonstige brennende Fragen &c. besprochen. — So nah endlich die Kaffezeit, wo die blanken zinnernen Käffchen und Rahmenkannen und Teller mit aufgeschlichtetem Kuchen zum Vorschein kommen. — Nach eingenommenem Käffchen, wo es bereits Abend geworden ist, bilden sich nun einige Gruppen und machen schließlich ein Spielchen Scat oder Schafkopf bei einem Tisch Gesellschaft und einer Peife gelbem, von Apollo präparierten Conaier. Gegen 9 Uhr Abends geht die Versammlung auseinander und der Herr Pastor nebst Herrn Budimagister werden mit noch etwas Kuchen &c. für ihre Angehörigen freundlich bedacht. So ist im vogtländischen Fastengebet und speziell die der Kirchfahrt Limbach (da Schreiber dient der Sohn eines früheren Geistlichen zu Limbach bei Reichenbach i. B. ist) beschaffen und für den vogtl. Lichsfreund durch eine Pechfadel genügend beleuchtet.

— Offizielle Gerichtssitzung am 23. März: Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde die Hauptverhandlung gegen Fleischer, welche am Mittwoch verlagt wurde, wieder aufgenommen. Fleischer stellte am Mittwoch die Entfernung von seiner Frau gebürgten Sachen, als silberne Löffel und eine Uhr, in Abrede. Die Frau Fleischer benannte den Uhrmacher Taucher in Blasewitz als Den, an welchen die Uhr verkauft habe. Es wurde daher am Mittwoch die Vorladung Taucher's für heute Nachmittag beschlossen. Mittlerweile besann sich Frau Fleischer, daß nicht an Taucher, sondern an den Uhrmacher Klingt in Böckwitz die Uhr verkauft sei, und deshalb unterblieb die Vorladung Taucher's und es erfolgte diejenige Klingt's. Dieser bezahlte heute, daß Fleischer eine andre Uhr im Sommer 1865 an ihr verkauft habe. Fleischer kann sich nicht besinnen, er habe mit Ihnen gehandelt, möglich

Wohl es sein. Was die ihm zur Sicht gelegte Unterstellung schaffte, so habe er von den ihm übergebenen 60 Thüren Reisekosten und sonstige Einrichtungskosten bestritten. Der Beleidige, Herr Advocate Fränkel, überzogt Zeuge dafür. Herr Staatsanwalt Professor Gusti bleibt bei seinen Anträgen auf Bestrafung wegen Unterschlagung und Entstreibung hinsichtlich der Uhr, während Advocate Fränkel nur Entstreibung im Bezug der Uhr angenommen wissen will. Dieser wurde vom Gerichtshof wegen Beleidigung seiner Frau zu 6 Thlr. Strafe verurtheilt, im übrigen aber freigesprochen.

Frankreich. Paris, 20. März. Die vorgebrachte Sitzung des gesetzgebenden Körpers kennzeichnet sich durch einen furchtbaren Scandal. In Beantwortung der Thiers'schen Interpellation suchte Rouher anzudeuten, daß das Volk, wenn es einmal eine Regierung durch das allgemeine Stimmrecht anerkennen habe, dieselbe nicht wieder umstürzen dürfe. Er sagte: Die einzige legitime Regierung ist diejenige, in deren Namen ich das Wort führe. Sie wurde durch das allgemeine Stimmrecht in einem Augenblick begründet, wo eine andere Regierung die Angelegenheiten des Landes leitete, über alle Actionsmittel verfügte; in einem Augenblick, wo der Verbannte sich der Nation vorstellte, ganz allein mit dem Glanze seines Namens, mit seinen Witzgesichten, und mit dem Ruhme seiner Familie. (Beifall.) Frei und freiwillig hat die Nation Louis Napoleon proklamiert. Nach dem 2. December that sie es von neuem. (Festige Unterbrechung auf einigen Bänken.) — Jules Favre: Sprechen Sie nicht vom 2. December! (Geschrei und confusus Lärm.) — Thiers (mit Lebhaftigkeit): Sagen Sie, ich der Vergessenheit anheimzugeben! — Präsident: Herr Thiers, verhalten Sie sich ruhig und nehmen Sie nicht das Wort, wenn der Präsident es Ihnen nicht gegeben hat. — Thiers (mittler im Lärm): Sprechen Sie nicht vom December vor Ihnen, die er gänzlich hatte. (Rufe: Zur Ordnung! Zur Ordnung!) — Präsident: Herr Thiers, Sie haben das Wort nicht und können es nicht ergreifen. — Rouher: Herr Thiers unterricht mich mit einer Heftigkeit, wegen deren ich die Kammer zum Beugen nehme. (Ja, ja! Die Aufregung dauert fort.) — Jules Favre und Jules Simon reden, aber der Lärm überdeckt ihre Worte. — Präsident: Die Aufregung der Versammlung verhindert mich, die Unterbrechungen zu hören, sonst würde ich deren Urheber

zu Ordnung rufen. — Rouher: Ich vernehme von den Unterbrechungen des Herrn Thiers nur das Wort „Geschrei“. — Jules Favre: Ja, es war es, und zwar gegen das Gesch. (Rufe: Zur Ordnung! Zur Ordnung!) — Präsident: Ich verlange Stille und werde Ihnen zur Ordnung rufen, bis es sich herausnimmt, zu unterbrechen. — Rouher: Ich möchte Herrn Thiers nur antworten, daß ich nicht die Absicht hatte, ihm schwerliche und ablehnende Erklärungen machen zu lassen; ich wollte nur eine Thatsache feststellen, daß die französische Gesellschaft vor der Anarchie gerettet worden ist. (Festige Unterbrechung auf einigen Bänken.) Auf fast allen Bänken der Kammer: Ja, ja! Beifall.) Sie sehen wohl, daß sie vor der Anarchie gerettet worden ist; Zeuge dessen diese lärmische Zustimmung. (Langer Lärm.) O, wenn Sie glauben, daß diese Art von Infirmität meine Überzeugung und meine Worte aufhalten werde, so iren Sie Sich! (Sehr gut, sehr gut! Bravo.) Es ist das Prinzip der Nationalitäten und der Volkssovereinheit, welches feierlich und regelrechtig die Regierungen schafft. Darin liegt einzig und allein ihre legitime Begründung. Was Diejenigen, welche gegen die Volkssovereinheit protestieren, sind nichts als Außändische. (Beifall, Lärm.) — Thiers Jules Favre, Delalain und Picard erheben sich und sprechen, ohne daß der Lärm gestoppt, ihre Worte zu vernehmen. — Präsident: Herr Thiers, Sie haben das Wort nicht. Die Kammer hat Sie mit Aufmerksamkeit angehört; ich bitte Sie, dasselbe zu thun und den Herrn Minister nicht jenen Augenblick zu unterbrechen. — Rouher: Ich wiederhole es, Diejenigen, welche die heutige Verfassung angreifen, sind Außändische und nichts weiter. (Lärm. Bis morgen! Nein!) Ich möchte den Zwischenfall erledigen. (Ja, ja!) Ich habe ihn nicht gern hervorgerufen, daß sage ich laut; aber so oft die Opposition sich erhebt, werde ich mit Energie dagegen protestieren. (Sehr gut, sehr gut!) Vertreter (mittler im Lärm): Auf die gemäßigte Sprache antworten Sie mit Injektion. Auf: Zur Ordnung! Lärm.) — Eine Stimme: Das ist eine Calumie! — Rouher: Alle Reden fallen! — Marquis de Vire: Das spricht für die Rücksicht des 2. December und dazu für diejenige der Konserven des Herrn Hauchmann. (Lärm.) — Rouher: Um mit diesem ersten Punkte zu Ende zu kommen erkläre ich im Namen der Regierung, daß die Volkssovereinheit das Prinzip ist, auf welchem sie sich mit Recht basiert erachtet; aber sie hält sich nicht für

gerechtigt, kraft dieses Prinzips die anderen Nationen in Regierung zu bringen und dieselben in Unordnung zu versetzen. Dieses Volk kann in der Ausübung seiner Souveränität sich die Regierungsförmen wählen, die ihm am besten erscheint. (Sehr gut!)

Avis für Fussleidende.

Wer sich sofortige Befreiung der beständigen Hünenangenschmerzen verschaffen will, der geh zu Frau Charlotte Mausron in Dresden, Schlossgasse 2. Die Behandlungsmethode ist eine ausgewählte, ganzlich schmerzlose, dabei das ganze Verfahren dieser Frau ein so humanes, daß ich nicht unterlassen kann, Anderen an solchen Leidenden dieselbe zu empfehlen.

Reichenberg.

Eine Brotelzung und zugleich einen Fortschritt in der Brotweinfabrikation bietet der auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bock bereitete Robert Freygang'sche **Woll-** **Gesundheitsbranntwein**, welcher vor anderen Brantewinen (Nordhäuser, Korn etc.) die großen Vorzüge besitzt, daß er billiger und verträglicher erscheint und stärkender. Ebenfalls: Eben, Malz, Zucker und Pflanzensäurerost, auch gesünder als andere Brantewinfabriken ist. Dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinterläßt keinen Schnaps-Nachgeschmack und wird zu dem billigen Preis von nur 5 Rgt. pr. Flasche verkauft.

Denselben führt in Dresden: Friedrich Wollmann, Hauptstr. 22, Julius Garbe, Baupnerstr. und Hedwig Schoppek, Römerstr.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. B., 3—4 U. R. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, pt.

Geld sofort

in jeder W.-Tragsbörse auf alle gute Pfänder Nr. 13 II. große Schieggasse Nr. 13 II.

Schlafröd-Wmagazin Rampische Straße 24, nur 2 St.

!! Billig !!

5/4 weiß Leinen 37 Pf.	Gebundene Schränke
weiß Leinen 48 Pf.	
weiß Leinen 55 Pf.	
weiß Leinen 6—7 Rgt.	
blau Leinen 55 Pf.	
blaubedruckte Leinwand, Schürzen 10 Rgt.	
5/4 und 6/4 Halbleinen 3, 3 1/2, 4 Rgt.	
5/4 6/4 7/4 weiß Cattun von 3 Rgt.	
5/4 rot □ Bettzeug 37 Pf.	
grau u. weiße Handtücher, 22 Pf.	
weiße Handtücher 28 Pf.	
bunte Taschentücher 5 Rgt.	
5/4 ächter Kleider-Cattun 4 Rgt.	
Unterrock-Kanell, schwere Waare, à 100 nur 68 Pf.	
schwarzer Mohair 4 1/2—10 Rgt.	
schwarzer Sammet 8 Rgt.	
weiße Spitzbügels, spottbillig.	

Glauchauer Kleiderstoffe

25 Pf.

!!! Keinen Schund !!!
glatte u. □ Lustre 4 1/2, 5 Rgt.

wollene Travatten 30 Pf.
Gassnett zu Jacken und
Schlafröcke 27 Pf.

baumwoll Hosenzunge 37 Pf.
schwarzer Thobet 75 Pf.

6 Cachemir's 6 Rgt.

reine Wolle,
die blutige Schlacht bei 25.
niggras für nur 85 Pf. I

O. G. Höfer,
.2 Annenstraße 2.

In jeder Mützen empfohlen
Qualität Beste Sparten 2.

Palmenzweige,
Süßpalmenzweige, Bouquet, Blätter
Süß und Süß: Palmenzweige 15.

Palmzweige,
Süßpalmenzweige, Bouquet, Blätter
Süß und Süß: Palmenzweige 4.

C. Krutzsch,
Garderobenmöbel, Denzel
rei & Bäckerei.

Comptoir: Badorgasse 29.

Oeffentlicher Dank an den Marchand Tailleur und Lehrer der Zuschniedelkunst Herrn F. W. Emmerich aus Dresden, z. 3. in Leipzig.

Bei Beendigung unseres Kursus drängt es uns, Ihnen, verehrter Lehrer und Meister, unseren besten und herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Wenn auch mancher von uns vorher den Glauben hatte, schon eine Fertigkeit im Zuschniden zu haben, so hat sich doch dieser Glaube als eiter Wahn erwiesen, denn nur durch Ihren Unterricht konnten wir als tüchtige Meister und Zuschnider heroergehen, nur durch Ihre Lehrmethode haben wir erst einen klaren Überblick und eine Fertigkeit in der so wichtigen Branche gewonnen. Ja, wir möchten allen Fachgenossen den mahnen den Ruf geben: Nur aus der Schule des Herrn F. W. Emmerich könnt Ihr als tüchtige Meister hervorgehen! — Es ist kein Wunder, wissen Sie, verehrter Lehrer und Meister, daß die reiche Fülle Ihrer eigenen Erfahrungen und Erfindungen so geschickt in Ihrer praktischen Lehrmethode zu verstecken. Etwas in Ihrer Schule haben wir das herrliche Dichterwort in seiner vollen Bedeutung erfaßt:

„Grau ist alle Theorie, doch ewig grün des Lebens junger Baum!“

Empfanzen Sie, hochgeehrter Lehrer und Meister, nochmals unsere wärmlen Dank und seien Sie überzeugt, daß der Name: F. W. Emmerich in unserm Herzen mit unverlöschlicher Tinte geschrieben ist. Leipzig, im Februar 1867.

Ihre dankbaren Schüler:

Heinrich Heitmann aus Plau (Mecklenburg-Schwerin). G. E. Opitz aus Leipzig. A. Fischer aus Holzweig (Preußen).

J. Scholle aus Nefelskoden (Hannover). A. Lindner aus Sistmthal. G. Ley aus Rückberg (Württemberg).

H. Hofmann aus Leiteritz. A. Graichen aus Gräfenhain. Hollstein aus Plau.

Die Strohhutfabrik von Emilie Klare,

gr. Brüdergasse 16.

vis-à-vis der Notkirche.

empfiehlt beim Beginn der Frühjahrsaison ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten neuester Färbung einer gereigneten Beachtung. Auch werden derselbst Strohhüte gewaschen und modernisiert, und bittet die geachten Kunden, dieselben bald möglichst zu übergeben.

30 Schod buchene Felligen 30 Schod
für Stellmacher oder Deconomen liegen zum Verkauf und zur Ansicht in „Stadt Plauen“, Annenstraße Nr. 6, durch
Julius Rohleder.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,
früher Antoniplatz, jetzt

Jacobsallee Nr. 3.

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Oster-Umzuge bestellen.

**Aecht Lairitz'sche
Waldwoll- (Siefernadel-)
Fabrikate und Präparate,**
auf sechs deutschen und außerdeutschen Aus-
stellungen prämiert,
können auf Grund zwölfjähriger Exprobung
allen Familien, besonders aber Sicht-
und Rheumatismusleidenden,
die Fabrikate zu Unterleibern vom Kopf bis zum Fuß,
die Watte zum Umhüllen gichtiger Gelenke, sowie bei
rheumatischem Zahndach und laitem Füßen, die Präparate
zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern höchstens empfohlen
und das hier Gesagte durch Hunderte vollgültiger Bezeugisse bestätigt
werden.

Beträchtig in Dresden bei

H. J. Ehlers

Geestraße Nr. 16 I., Eingang Breitestraße.

**Keines böhmisch Landeskron'r Lager- und
Einfach Bier,** keine Sendung, empfiehlt die Niederlage:
Stadt Plauen.

Logis.

Ein pünktlich zahlender Familien-
vater sucht ein Logis in Neustadt,
wenn auch Souterrain, für Johanniss
zu bezahlen. Adressen bittet man ge-
fälliger beim Herrn Kaufmann Koch,
größ: Weißensee abzugeben.

Ein Knabe welcher Lust hat, Blas-
Instrumentmacher zu wer-
den, kann sich melden bei

Albin Hessel,

Martinistraße Nr. 3.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, kann
diese Kosten in meine Kurz-
warenhandlung unter günstigen
Bedingungen als Lehrling antreten bei

Carl Hessel,

Progerstraße Nr. 6.

Eine Wirthschaftlerin,
welche 100 Thaler Ration stellen kann,
wird für ein auswärtiges Gasthaus
zum 15. April gefügt. Adressen unter
A. B. 50. in der Ecke d. Bl.
niederzulegen.

**Billig! 4 Stück neue Sophas
und 6 Stück polierte Stähle**

Billig! von Ruh- und Ritschbaum, kein ge-
arbeitet, von auswärts nach hier ge-
stellt, wegen nicht erfolgter Zahlung,
äußerst billig zu verkaufen.

Bauhofstraße 7, 2. Etage.

Alle Arten Malerei
von der elegantesten bis zur einfach-
sten Preise zu kaufen. gr. Brüdergasse 30.
1. Etage.

**Kriege, Gesuche, Klagen, Con-
tracte, Gedichte, Lieder, Co-
mœdiens etc. am Ges. 16. I.**

Pilznerstraße 16. 1. Et.

Leih-Geschäft.

Nr. 5. Antoniplatz Nr. 5.

Billig! Papierdruckerei

Brüdergasse 12.

Palmzweige,

Süßpalmzweige, Bouquet, Blätter

Süß und Süß: Palmzweige 15.

C. Krutzsch,

Garderobenmöbel, Denzel

rei & Bäckerei.

Comptoir: Badorgasse 29.

Mäntel - Lager.

Eduard Hertel.

Mr. 6. Schloßstraße. Hôtel de Pologne. Nr. 6.

empfiehlt seine *Nouveautés* für die bevorstehende Saison, in der reichhaltigsten Auswahl, sowohl eines feinen *Genres*, als auch einen billigen mittleren *Genres*.

Wie bisher habe ich auch dieses Mal bei Herstellung sämtlicher *Piegen*, die größte Aufmerksamkeit, auf ganz besonders aparten Geschmack, und auf rechte solide und neue Stoffe verwendet. Und bitte ich daher ein hochgeehrttes Publikum, bei Bedarf, meinem Lager eine gütige Beachtung zu schenken.

Ranunculus asiaticus superbissimus.

Diese neue Klasse der Garten-Ranunkel freuen wir uns als eine sehr wirthvolle, durch unser Etablissement in den Hand gebrachte Acquisition empfehlens zu können. Wir cultiviren solche als zweijährige Pflanze, die stets von Neuem aus Samen gezogen wird, dafür aber außerordentlich üppig und kräftig wächst und fast nur dichtgefüllte grosse Blumen in dem brillantesten Farbenspiel von weiß, fleischfarbig, rosa, karmin, scharlach, purpur, orange, gelb u.s.w. bringt, welche vom Juli bis September einen ununterbrochenen Flor geben; die Knöpfchen, die wir liefern, haben noch nicht geblüht, und obwohl sehr klein, entwickeln sie sich kräftiger und liefern weit stärkere Pflanzen, als die gewöhnlichen, durch Theilung der Wurzelstücke entstandenen Garten-Ranunkeln (sogenannte holländische oder türkische). Besonders auffällig zeigt sich der Unterschied in einem heißen oder trockenen Sommer; während sich an den letzteren kaum hier und da eine dürftige Blume zeigt, stehen die Beete mit *asiaticus superbissimus* in vollem Flor wie Astartebete. Für heissere Klimate und Gegenenden, wo die gewöhnlichen Ranunkeln gar nicht gedeihen, ist dieselbe unschätzbar. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir diese Ranunkel für eine Florblume allerersten Ranges erklären, von welcher fast mit Gewissheit anzunehmen ist, dass sich durch fortgesetzte Aussaat die einzelnen Farben werden constant erzeugen lassen. Für jetzt können wir nur alle Farben gemischt offerieren.

Samen (rasch und leicht keimend): 1000 Korn 2 Thlr., 100 Korn 8 Sgr.

Knöpfchen (Ende April ins Land zu legen): 100 Stück 4 Thlr., 12 Stück 20 Sgr.



Ranunculus asiaticus superbissimus.

Zea japonica folii variegatis,

der buntblättrige japanische Mais, ebenso regelmässig panachirt wie *Arundo donax variegata*, und als schnellwachsendste, dekorative, buntblättrige Gruppenpflanze zunmehr allgemein anerkannt; durchaus constant aus Samen. 1000 Korn 3 Thlr., 100 Korn 12 Sgr., 25 Korn 4 Sgr.

Wigandia Vigieri,

eine Neuheit ersten Ranges! Blätter breiter und grösser, dichter und weicher behaart, als die von *W. caracassana*, von blaugrauer, auf der Rückseite silberweisser Färbung, erreicht eher noch grössere Dimensionen als jene; eine wahre Pracht Pflanze. Der Same kommt sehr leicht. 1000 Korn 2 1/2 Thlr., 50 Korn 6 Sgr.

Von den Neuheiten der Saison empfehlen wir die vorstehenden besonders als für jeden Gartenbesitzer ohne Ausnahme passend. Unser Haupt-Verzeichniß versenden wir franco gegen Einsendung von 5 Sgr. in Postmarken, welcher Betrag bei Aufträgen in Abrechnung kommt.

Haage & Schmidt in Erfurt,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerrei.

Der Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden,

19 Wallstrasse erste Etage, gegenüber Meissel's Hôtel garni, nimmt Capitaleinlagen zur Verzinsung vom 1. Januar 1867 ab bis auf Weiteres. à 6% jährlicher Verzinsung bei Monatlicher Rundigung, à 5% : : : : : : : : : : regulatormässiger : :

Dresden, am 10. März 1867.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Ferd. Gillmann.stellvert. Director.

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP

von GRIMAUT & Co.

APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinainde, das wirksame Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Vorteilen gegen Bleichfucht und zur Beschleunigung der körperlichen Entwicklung junger Mädchen verordnet.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbnener oder verschwundener Säfte; es speicht auch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Die Dünger-Export-Anstalt

Königgräßerstraße Nr. 61

empfiehlt sich zur Besorgung der Grubendünnung, und wird dieselbe, nach der vom Stadtrath festgestellten Taxe, stets prompt und zweimalig ausführen. Geehrte Hausbesitzer und Administratoren werden gebeten, ihre Anmeldungen schriftlich in den dazu bestimmten Räumen niederzulegen:

bei Herrn Kaufmann Weiß, Schloßstraße 28,

Grahmer, Wildbrunnerstraße 37,

Beller, Sandhausstraße 1,

Giel, Annenstraße 27,

Mühner, Dippoldiswalderplatz 11,

Wollmann, Hanstraße 20.

Gottshof Bursche.

Auction.

Mr. 27 erste Etage Dienstag den 26. März von Vormittags

10 Uhr an sollen große Brüdergasse

verschiedene Meubles, als:

Kleider-Chiffonières, Sofas, Tische, neue Bettdecken mit Federn, Komoden, Schränke, Regale, Consols, Gebet- und Rosshaarmatrassen, ein Regulator, Taschenuhren und mehrere andere Gegenstände

versteigert werden durch

Herrn E. Th. Schmid, Königl. Sozi. Rat,

Strohhut-Fabrik

von C. Grünwald, empfiehlt ein reichhaltiges Lager neuster Fässer in Strohhüten und Hüttensäcken Kreuzstrasse 10.

Eine Auswahl, Piano-forte, Möbel sind im Pfandgeschäft Schöffergasse 21 1. Et. zu verkaufen.

Ein Flügel zu verkaufen und in der Sped. b. Et. zu erhalten.

Pferde-Berlauf.

Elegante Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf.

Glaicstrasse 13 a.

Ein Musikwerk, 4 bis 6 Stück spielen, führt man zu laufen. Schöffergasse 21. 1. Et.

Bücher für Jedermann!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen! spottbillig! fast umsonst! und dabei nur neue! elegant ausgestattete Exemplare!

- Das beste Bürger-Kochbuch. Mit Vielem hält man Haushalt, mit Wenig kommt man aus! Geb. nur 7 1/2 Rgt.
- Deutsches Marktbuch für Hausfrauen, oder: Wie kann man den täglichen Tisch am besten und billigsten ein und was kostet die Kunst, sieb und vortreffliche Mahlzeit bereiten zu können? Mit Abbildungen nur 3 Rgt.
- Die bewährtesten Hausmittel der Deutschen, oder: So der sein eigener Arzt. Nur 5 Rgt.
- Schroth's Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur und nach welcher alle Krankheiten in kürzester Zeit zu heilen sind. Nur 7 1/2 Rgt.
- Allgemeiner Familien- und Geschäftsbriefteller. Mit einem Fremdwörterverzeichniß. Nur 5 Rgt.
- Buch der Freude in ernsten u. heiteren Versprüchen. Nur 5 Rgt.
- Das Buch zum Lachen, oder: Kleine Präservation für Seelenleid. Nur 5 Rgt.
- Geheimnisse der Liebe und Ehe, oder: Wie lässt sich das Glück erlangen, eine in jeder Hinsicht glückliche Ehe führen zu können? Nur 5 Rgt.
- Der Mann von Welt und seinen Eitten. Ausführliche Anleitung, sich anständig und gefällig in den Kreisen des Lebens zu bewegen. 10 Rgt.
- Neuestes Taschenliederbuch. 383 Gesellschaftslieder. Geb. nur 3 Rgt.
- 88 wunderolle Hexereien, auf der Stelle auszuführen. Nur 3 Rgt.
- Die Kunst, in 14 Tagen glücklicher Bräutigam zu werden. 5 Rgt.
- Die Kunst, in 14 Tagen glückliche Braut zu werden. 5 Rgt.
- 10 Bände außergewöhnlich beliebte Romane. (20 Thlr.) Nur 1 Thlr.
- Verzeichniß einer Auswahl vorzüglicher Bücher. Gratis. Bei Bequemlesea bedarf es bloß der Angabe der betreffenden Nummer.

Briefe und Bilder erbitten franco.

Reudnitz an Leipzig.

Ed. Böltrich's Buchhandlung.

Indem wir zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß uns der Alleinlauf von Cardatschen (Werbedürften) für Dresden aus der Flemming'schen Fabrik in Schönheyde, der renommiertesten und anerkannt bestien dieser Art, übertragen worden ist, empfehlen wir das Cardatschen-Depot dieser Fabrik geneigter Beachtung, mit dem bemerken, daß wir Fabrikspiele stellen und bei großer Auswahl Commissionen en detail und en gros effectuieren. Bestellungen auf nicht in genügender Menge am Lager befindliche Qualitäten werden auf kürzeste Lieferungszeit prompt ausgeführt.

Da die Waare für sich selber spricht, enthalten wir uns aller weiteren Appraisungen dieses Fabrikates bezüglich seiner vorzüglichen Qualität bei billigen Preisen, von 4 Rgt. bis 3 - 1/2 Rgt. pro Stück, und wünschen nur, daß man recht häufig Bevorliebung nehme, die Richtigkeit unserer Empfehlung durch eigene Lebendzeugung, resp. durch eine Versuchssordre zu prüfen.

Friedr. Flach's Nachfolger,

Gesellschafter

Auction. Mittwoch den 27. März Vormittags von 10 Uhr an sollen in Helliger Königl. Bezirksgerichts-Auction — Rampeschefstraße Nr. 21 — nachbenannte

Spirituosen und Colonialwaren,

als: I. 100 fl. alter f. Jam.-Rum, 40 fl. Krac de Goa, 20 fl. Cognac, 50 fl. Malatoff und eine Anzahl anderer f. liqueure, II. 185 Pfund Rio-Coffee in 2-, 5- und 10-Pfund-Paquet, ca. 50 Pfund gemahlenen Coffee, 100 Büschchen ff. Döbelner Mostrich, ca. 50 Paquet bunte Paraffinkerzen, III. 30.000 Stück gut abgelagerte Cigarren in d. Packungen, sowie 3 Rollen alter guter Tabak zu 16, 8 und 5 Pfund, durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,

Königl. Gerichts-Auctionator.

Das Damen-Mäntel-Magazin voll Pfänder,

Kreuzstraße 1 part., nicht an der Kreuzkirche, empfiehlt Frühjahrs-mäntel, Jaquett, Jaden, Mädchen-paletolets, Jäckchen, sowie Knau etanzüge in zellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Confirmanden-Mänteln und Jaquett sehr billig. Kleider werden schnell und nach den neuesten Moden gefertigt.

Bekanntmachung,

Biethmarkt in Plauen i. B. betr.

Es ist beschlossen worden, in diesem Jahre aufnahmeweise Mittwoch den 3. April einen Biethmarkt hier abhalten zu lassen.

Plauen, am 21. März 1867.

Der Rath: Kuntze.

Theerseife von Bergmann & Co., wirtschaftliches Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten einzuhängen

a Stück 5 Neugroschen:

Coiffeur Bruno Börner, Neu-	G. Winkler, Webergasse.
stadt, Hauptstraße 16.	Jul. Adler, Königgräßerstraße.
✓. Motte, Wallstraße.	Jul. Garbe, Bauquaistraße.
✓. G. Schmidt, Neustadt a. Markt.	O. Baumann, Frauenstraße.
✓. Schönert, Marienstraße.	In Bautzen: die Stadtapotheke.
✓. Seelig, Seestraße.	• Dippoldiswalde: G. H. Siele.
✓. C. Weber, Annenstraße.	• Hohnstein: die Apotheke.
Beigel & Zech, Marienstraße.	• Tharandt: Apotheke Bach.

Große Wirthschaft des R. großen Gartens. Heute Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director Erdmann Puffboldt.

Ouverture zu "Strabels" v. Flotow, 1. Nachlager v. Kreuzer, 2. b. v. vies Harmonieklängen v. Salvi,arie a. d. Glöckchen des Eremiten v. Mailhart, Enleitung u. Chor a. Lohengrin v. Wagner, der Blumenkorb, Potpourri v. Fahrbach et. al.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. 28. Lippmann.
Morgen Dienstag den 26. März Sinfonie-Concert, Anfang 4 Uhr.

Brauns Hotel.

Heute Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.

Ouverture D-moll v. Kalivoda, 3. dieischen Elfer v. Rossini, Intro-duction a. Lampo v. Herold, Finale a. d. Hugnotten v. Meyerbeer, Chor a. d. Lombarden v. Lindt, Traumbilder, Fantasie v. Lumby et. al.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Braun.

Schillerhäuschen.

Heute Montag den 25. März:

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regt. Königin Elisa-beth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

NB. Für Nicht-Besucher des Concertes sind die Zimmer nach der Elbe, sowie die Marquisen im Garten geöffnet. Adolph Neil.

I. Auf. 4 Uhr. Restaurant II. Auf. 7½ Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute zwei Extra-Concerete

von Herrn Musikkdirector Gustav Franke mit seiner Kapelle.

I. Auf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entrée 2½ Ngr. "Guss an Dresden" Marsch v. H. Voßner. Finale aus "Die Verlagerung v. Korinth" Ouverture zu "König Heitor" v. Adam. v. Rossini. "Weisenschwingen" Walzer v. J. Tanner. "Duna-Polla" v. Leyden. Quartett und Chor aus "Don Juan" "Musik und modern" Potpourri v. Reinhold. v. Donizetti. "Denis Reigen" Walzer v. J. Gungl. Ouverture zu "Die Stimme" v. Weber. Chor und Marsch aus "Conradin" v. J. Heller. "Jugendträume" Galop v. Warthus.

II. Auf. 7½ Uhr. Abend-Concert-Programm. Entrée 2½ Ngr. "Heitor" Marsch v. Goro. Walzer zu "Domineken" v. W. A. Mozart. "Die Rosenkinder" Walzer v. J. Tanner. "Mädchenlaufen" Polka-Mazurka v. Budil. Introduction aus "Vclinar" v. Donizetti. "Violoncello-Jojo". Ouverture zu "Die Matrosen" v. H. v. Flotow. "Lützenballade" Walzer v. J. Strauss. "500.000 Leute" Polonaise instrument. v. Graben-Hoffmann.

Täglich Concert von obiger Kapelle.

3. G. Marschner.

Scandalia.

Heute Montag

zwei grosse Concerete.

Das erste Concert
in der Lieder-Halle
des Linck'schen Bades.

Anfang 4 Uhr.

Programm an der Kasse

Das zweite Concert
im Saale
zum Körner-Garten.

Anfang 8 Uhr.

Director Joseph Valter.

Restauration Hamburg.

Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.

Thürmchen. Heute Kränzchen.

Anfang 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst Hildebrand.

Bellevue.

Heute großes Concert vom Herrn Gesangskomitee Beuthen unter unvergleichlicher Mitwirkung der Gesellschaft à la Scandala.

Anfang 5 Uhr. Nach den Vorträgen Bergmusik bis 1 Uhr.

Entrée - Herr 6 Ngr.

Zu einem launigen Abend laden ergebenst ein. L. Fischer.

Restauration Bergkeller.

Heute Montag:

Grosses Concert

vom Musikkchor der Leib-Brigade unter Leitung des Herrn Musikkdirector Gustav Kunze.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Berger.

NB. Für Nicht-Concertbesucher sind die alten Restaurations-Localitäten reservirt. D. D.

Güldene Aue.

Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein mit schön decorirtem Saal. G. Müller.

Altona.

Heute von 5-8 Tanzverein mit launigem Convillon. Fräbert.

Wissenschaftlicher Th eins.

Montag den 25. März Abends 7½ bis 8½ Uhr im Zwinger-Saal.

Dr. Drechsler: „Die Fortschritte der Ökonomie im Jahre 1866. Mittheilungen über Beobachtungen der Sonne, des Mondes, der Planeten, der Kometen, der Sternschnuppen und der Fixsterne, mit Erläuterungen.“

Mittwoch den 27. März Schlußvortrag dieses Semesters

im Zwinger-Saal.

Dr. Drechsler: „Vergleich zwischen den französischen Encyclopädisten und dem deutschen Philosophen Kant.“

Eintrittsbillets: Montag den 25. März, wegen des Festtages, nur am Eingange in den Zwinger-Saal.

Münchner
Bratwurstschen,
Wiener u. Frankfurter
Brühwurstschen
empfiehlt

Emil Ranscher,
Wilsdrufferstraße 31.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Ein junger Müller, nicht ohne Vermögen, angehender Zwanziger, von angenehmem Aussehen, sucht, da es ihm durch seine Zurückgezogenheit, Damenbekanntschaft zu machen scheitert, eine Lebensgefährtin, mit einem Vermögen von 2-3000 Thlr., welches aber sicher gestellt werden kann, ehest hier und guter Ruf sind Hauptbedingungen. Geehrte Damen, im Alter von 18-24 Jahren, welche auf dieses reelle Gesuch reagieren, wollen ihre wahren Adressen, mit Beilegung der Photographie und Angabe näherer Verhältnisse unter der Cliquette.

Vertrauen 555.

franco, in der Cliquette Blattes nie verzuglegen.

Strenge Discretion bei bestem Interesse.

Strassburger Gänse-
Leber-Trüffel Pasteten
von Doxen,
empfiehlt

Emil Ranscher,
Wilsdrufferstraße 31.

Virnaische Straße 33

ist die Hälfte des erhöhten Parterres, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammer, Küche und Bubecke vom 1. April d. J. an, ingleichen die Hälfte der III. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammer, Küche und Bubecke vom 1. Juli d. J. an und zwar beide Logis mit Gartenbenutzung zu vermieten.

Ehendahlsburg wird zum 1. October d. J. eine Stallung für 5 Pferde nebst Wagenremise, Gutterboden und einer kleinen Wohnung mietfrei.

Näheres beim Administrator

Advocat Schlegel,
Pragerstr. 2.

Für junge Damen.

Ein junger Mann, Landwirt, von Bildung und angenehmem Aussehen, Besitzer eines schönen, herrschaftlichen Landgutes in besser, fruchtbarer, sicher Lage, ohnweit Dresden, im Werthe von ca. 28.000 Thlr., auch anerkannt tüchtiger, rationeller Bewirtschafter, sucht auf diesem, sehr oft mit Glück betretinem Wege eine Lebensgefährtin, mit gutem Charakter, Bildung und häuslichem Sinn, im Alter von 20-30 Jahren.

Um das ehrliche Leben schöner und sorgenfreier zu machen, wäre ein Vermögen von 9-12.000 Thlr. erwünscht.

Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reagieren, werden ergebenst eracht, ihre werthvollste geschriebene Adresse nebst Photographie unter C. H. E. L. post. rest. Meissen bis 4. April gefällig niederzulegen.

Discretion ist Ehrenpflicht, Unterhändler und anonym verbieten.

Für die Herren Schmiedemeister.

Blech, in schönen Tassen bis zum halben Foll stark, ist wieder vorläufig am See Nr. 40, Flügel B, I. Et.

Eine Wäschhandel ist verhältnisshalber zu verlaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt: Antonstraße, Bischofsweg Nr. 10, part.

Spauertäcke und Meerschaumwaaren in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gustav Petri, Drechsler,
Nr. 3 Pillnitzerstraße Nr. 3.

NB. Reparaturen werden schnell

und billig & gefertigt.

Cristallische Arbeiten a. Art
bei Fleischer's Cliquette Nr. 28.

Gut-Klausachrichten u. Privathandels-

ungen in der Bellaga.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Dienstag den 26. März Abends halb 8 Uhr regelmäßige Hauptversammlung im gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel). Tagesordnung: a) Protokollverlehung, Eingänge, Aufnahme- und Anmelde-mittheilungen; b) Wahl eines zur Partie Aufstellung zu Delegirenden; c) Vortrag des Herrn Busolt über „die Technik der Alten in Pompeji“, erläutert durch 80 Ansichten ohne Abbildung während des Vortrags; d) kleinere technische Mittheilungen, je nach Anmeldung; e) Fragekasten. — Auf wie hier untenstehende, den Vereinszwecken verwandte Privatanzeige werden die Herren Mitglieder ergebenst aufmerksam gemacht.

Dresden, den 24. März 1867.

Der Vorstand.

Infolge vielseitiger Anfragen an mich, Betreffs meines am 19. d. M. im Gewerbeverein gehaltenen Vortrags (vgl. Dresdner Nachrichten Nr. 80) über die manifache Verwendung des mir patentierten deutschen Brillant-Lackes in Tasur und Deckfarben, zum Malen und Lackiren bei schneller Technik für bauliche Zwecke etc., halte ich einen Separat-Vortrag zu Mittwoch den 27. März Abends 8 Uhr mit praktischen Vorlagen in der Stadtkafeteria des Waldschlößchens, wogegen die sich dafür interessirenden eingeladen.

J. H. H. Lange.

Eine Reise über Land und Meer bietet wegen bedungenster Ruhe nur noch heute die rühmlichste bekannte

optisch-plastische Welt-Ausstellung

mit den prächtigsten Ansichten aus allen Ländern bei bekannt billigen Preisen von früh bis 10 Uhr Abends, und ganz besonders zu sehen ist im Schaufenster eine funktionell zusammengestellte Stadt aus dem Reiche der Fantasie, eine plastische Handarbeit von 3 Jahren, auch ist dieses Kunstwerk zu verkaufen.

Neustadt. am Markt. In Kaiser's Hotel.

Deutsche Halle.

Heute von 5-8 Uhr Tanzverein. B. Fröde

Tonhalle.

Heute von 5-8 Uhr

Tanzverein. c. Göttlich.

Central-Halle.

Heute von 5-8 Uhr

Tanzverein. Delphiagel.

Im Gasthof zu Räcknitz

heute Montag auf vielseitigen Wunsch
große humoristische Gesang-Solrée
von den bekannten Quartett-, Lieder- und Couplet-Sängern unter Leitung
des Herrn Musikkdirector Giebner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Webner.

Lincke'sches Bad.

Heute von 5-8 Uhr

Tanzverein. J. Wulff.

Bernhard Lange,

Holzwaren-Fabrikant,
Neustadt-Dresden, an der Brücke Nr. 3
empfiehlt wiederum sein reichhaltiges Lager von eleganten und gebiegenen,
als auch geringen

Gartenmöbeln aller Art

mit eisernen Fußgestellen, Tische, Bänke, Stühle wie Bielefeld, Eiche
und in Gorallenform, eiserne Klappstühle; Thüringer Gartenmöbel,
Tische und Stühle; Dresdner Damensühle, Thüringer Herrenstühle,
Brüsseler und englische Stühle, auch Feldstühle in allen Größen;
Chamois-Gartenmöbel, Tische, Bänke, Stühle; Naturholzmöbel,
gleichfalls in großer Auswahl; grün bronzierte eiserne, auch
holzene Gartenbänke auf Grabstätten, praktische Garten-Mahl-
stöcke (neu), Blumenkübel, Blumenkübel, dauerhafte Kinderkarren, über-
haupt Gartengeräthe aller Art.

Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.

Ernst Kaden.

Cigarren-Engros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 erste Etage.

Einen größeren Posten

Havanna-Ausschuss,

pr. Mille 12 Thlr., pr. 1/10 Mille 1 Thlr. 6 Ngr.

Proben in beliebiger Anzahl

Hroche Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken
Dresdens.

Bureau International

für die Pariser Industrie-Ausstellung 1867.

Vertretung deutscher Handels-Interessen.

Mensgegnements, Wohnungsvermietung.

25. Rue du Faubourg Poissonnière 25. Paris.

Das Bureau besitzt sich:

1) Mit dem Urangement und der Ausstellung der zur Exposition bestimmten Gegenstände, Bevorzugung von Preis-Couranten und Meistern aller Art, Ein- u. Verkäufe, Angabe von Bezugsgesellschaften, Anklängung von Geschäftsverbindungen, Mensgegnements aller Art.

2) Mit Wohnungsvermietung. Das Bureau gibt durch seine Agenten unentgeltlich Wohnungsbillette aus und haben die Reisenden oft nach Anweisung des Zimmers an der Gasse des Bureau's in Paris für Bevorzugung Preis. 7. 50 Fr. = Thlr. 2. zu entrichten. — Auf Verlangen werden den Reisenden deutschsprachende Bücher besorgt, sowie in jeder Hinsicht für deren Bequemlichkeit gesorgt. — Briefe u. Pakete können an das Bureau abgeschickt und ebenso Correspondenzen in der Fremdenabteilung derselben abgefertigt werden. — Rähere Auskunft erhalten die Agenten.

Der General-Agent

Franz Bitton Sohn in Mainz.

Agent für Dresden:

Herrn Wallerstein'sche Buchhandlung
in Dresden.

Eine Partie
Möbel-Kattun,

Elle schon zu 3, 3½, 4 und 4½ Ngr.

desgl. mit Kanten,

Elle zu 4½ und 5 Ngr., und

8/4 Vorhang-Köper,

Elle zu 7 und 7½ Ngr.,

(Restor zu 5 Ngr.) empfiehlt
ebenso als sein Lager preiswerther

halb- und ganzwollener

Damaste

Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9, Eckhaus der Badergasse.

Vom Werner'schen

Deutschen Porter

unstreitig bestes und billigstes Malzpräparat
haben Lager in Flaschen à 2½ Ngr. (Flaschenanlage 1 Ngr.)
die Herren

Curt Albanus,

neben dem Kgl. Schlosse und Ecke des
Taschenberges,

Neustadt:

Richard Fleck,
Königstrasse 6.

Gardinen
eigener Fabrik
in Tüll, Mull, Sieb, Gaze und Filet,
in nur solider Ware zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

C. G. Wagner sen.

aus Plauen im Vogtlande,

Seestrasse 22, Hôtel de Hambourg.

August Kunze, pract. Zahnrarzt, Bitterhof,
empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur, Mundwasser und rothes und
blauhes Zahnpulver.

Dampfkessel

Jeder Art und Construction werden, aus einer der ersten Fabriken Westfalens, bei ganz vorzüglicher Arbeit, sehr billig geliefert durch

A. C. F. von Harlessem

in Dresden, große Blauenthalstraße Nr. 5 a.

Salicyl-Tinte,

die sich außer ihrer Copifähigkeit noch dadurch auszeichnet, daß sie nicht schimmelt, nicht absetzt und ferner durchaus nicht angreift, in blauviolettert Farbe und in Flaschen à 10 Ngr., 6 Ngr., 3 Ngr. und 2 Ngr. empfiehlt

Richard Schindler, am See Nr. 6,

Haupt-Depot für Dresden und Umgegend.

Bestellungen nach auswärts gegen Nachnahme prompt effectuirt.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Ein gretter gelber Hund ist zu gelassen im oberen Gasthof zu Kochitz.

Bestellungen

auf edle importierte Havanna- und seine Hamburger Garren aus dem Depot der Hamburger Import-Societät, werden auf das Billige und Prompte effectuirt und liegen Muster der beliebtesten Sorten stets zur Ansicht bereit.

Robert Damm,

an der Frauenkirche 17, II.

Ein Hausmittel von seltenem Erfolge!

Eine reise Gesundheit ist die herrlichste Gabe, welche dem Menschen verliehen ist. Aber es treten dennoch im menschlichen Leben gar zu häufig Unwohlsein, Nebelketten und andere Krankheitsscheinungen auf, — und zur Vorbeugung derselben Unpässlichkeiten ist der in aller Welt bekannte

Liqueur „Daubitz“

(Fabricirt von H. Daubitz, Charlottenstraße 19 in Berlin) nicht genug zu empfehlen, wie dies auch durch fortwährend eingehende Anerkennungsschreiben bestätigt wird. Es folgen heute einige im Auszuge.

Seitdem ich den Liqueur „Daubitz“, den ich aus der Niederlage bei Herrn Aschke in Striegau entnehme, trinke, hat sich mein Magenleiden und die sonst oft Tage lang andauernde Verschöpfung in so erfreulicher Weise gehoben, daß ich diesen Liqueur allen empfehlen kann.

Barzdorf bei Striegau, den 5. November 1866.

C. Voigt, Müllermeister.

Seit mehreren Jahren litt ich an schlechter Verdauung und angeknalltem Kopfschmerz, so daß ich fortwährend trost mehrfach mir angerathener Mittel fränklich dabei war und dies Uebel nicht zu besiegen vermochte.

Ich wurde nun vor etwa 3 Monaten auf den bereits allbekannten Liqueur „Daubitz“ aufmerksam gemacht, wovon ich mit denn auch einige Flaschen holen ließ und der mir bis heute die besten Dienste leistet. Dank dem Herrn Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, für diesen vortrefflichen Liqueur; ich werde denselben bei jeder sich darbietenden Gelegenheit empfehlen.

Emden bei Neuhausbleden, den 17. November 1866;

Heinrich Wolfen, Idermann.

H. W. Hanse, Frauenstraße 9 in Dresden.

Jul. Linke, Freibergerplatz 28 in Dresden.

W. A. Wiesch, Hauptstr. 16 in Dresden.

Karl Schlegel in Wien.

C. W. Küngelmann in Dippoldiswalde.

E. Hänsche in Radeberg.

Carl Möller in Schandau.

W. H. Paetzold in Stolpen.

Leop. Kritsche in Freiberg.

Tert. Angermann in Königstein.

Wm. Horn, Wirthschafts- u. Contobucher

unten paginat und bedruckt.

Abonnements-Einladung.

Nächster Tage beginnt das zweite Quartal der „Gartenlaube“. Unterzeichnete Handlung besorgt dieselbe prompt in wöchentlichen Nummern (alle Sonnabende), sowie in monatlichen Heften. Jeder Abonnement erhält mit dem Schlussheft eine prachtvolle Prämie (durch die bedeutende Vermehrung begünstigt, von nun ab gratis), darstellend:

„der Mutter Raum“

gezeichnet von Professor Bästermann, lithographirt von Schmelzer.

Dieses Bild hat einen Wert von 1 Thaler und wird jedem Zimmer als Schild dienen.

Um Drithum zu vermeiden, führt jedes Heft „Gartenlaube“ unterzeichnete Firma, wo dies nicht der Fall, sind die Hefte aus anderer Hand, weshalb die gezeichneten Abonnenten gefällig darauf achten wollen.

Unterzeichnete Handlung lädt in ganz Sachsen durch Reisende Monatshefte besorgen und bittet bei Bestellung von auswärts um Franco-Briefe.

Buchhandlung von C. G. Lohse,
Dresden, Weißegasse 6, I.

Renger's Restauration,

Ammonstraße Nr. 9, empfiehlt

Friedersdorfer Porterbier à Flasche 2 Ngr., Feldschlösschen- und Medinger Lagerbier,

billigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte

zu jeder Tageszeit.

Die einzige Bodenbacher Bierhalle

In Neustadt, Hauptstraße 28, empfiehlt stets gutes Bodenbacher Lagerbier im Ganzen und Einzelnen à Kanne 3 Ngr., bei größeren Posien à Kanne 2½ Ngr.

August Winkler.

6, 8, 10

brochirte

Gardinen,

uur solide Waare,

empfiehlt in großer Auswahl

sehr billig

A. Bernh. Schnabel,

Wilsdrufferstraße 47.

Ein gretter gelber Hund ist zu

gelassen im oberen Gasthof zu

Kochitz.

Für Feilenhauer.

Wegen Geschäftskaufgabe ist sämtliches Handwerkzeug mit schöner Ausbildung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres beim Wagnermeister **Sendig** in Neu-Döhlen bei Dresden.

Ein postler Handwagen ist zu verkaufen Scheidegasse in den drei Schänzen beim Hauptmarkt.

Echt Erfarter Riesen-

Spargelpflanzen,

schön und stark, empfiehlt

Emil Liebig.

Blasewitzherstr. 15.

Eine

Gesellschafterin

wird zur Begleitung nach der Pariser-Ausstellung und über London zurück, von einem feinen, verträglichen, jungen, von angenehmem Aussehen, in Mitte 30er Jahren stehenden Mann gesucht. Junge Damen, von gleichen Eigenschaften begabt, welche auf das Annenconcerwerben nichts geben wollen, sondern nur den Zweck vor Augen haben, werden freundlich erachtet, im Vertauen ihre Adressen mit Bestellung der Photographie und näheren Verhältnissen, im convenienten Fall ja eine Verbindung zu Stande kommen könnte, in der Exp. d. Bl. niedergezogen unter

Paris im Juni,

worauf so'ort Antwort erfolgt, indem Suchender Dresden am 1. April wieder verläßt.

Ein Bottig,

ganz neu, von gefunden Eigenholz, 3 Ellen weit, 7/4 Elle hoch, 2" stark, für Gerber, Färber oder Brauer passend, ist billig zu verkaufen. Auskunft erhält die Exp. d. Bl.

Vogis-Gesuch.

Von 2 bis 3 einjährigen Freiwiligen wird in der Nähe der Pirnaischen Straße eine möblierte Wohnung, bestehend aus einem geräumigen Zimmer und einer geräumigen Schlafräume vom 1. April d. J. an zu mieten gefunden. Offerten mit Preisangebot bittet man unter der Chiſſe: **A. S. G.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Boekbier bei Horn, Reinhardstr. 2

Ugm Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, öffnete

ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und doch getriebenen Prälereien jetzt nanmehr „für immer“ ein gewiss Ziel sehen.

E Sonntagh,

Arznei u. Chemie in Weißelmanns,

NB. Kleinstes Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn

H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17.

Briefe werden franco abgeb.

Süßerei
Compenzucker,
vorzüglich süß und weiß,
à Pf. 44 Pf.
bei 5 Pf. à 42 Pf.
im Brode von ca. 50 Pf. noch billiger.

Melss

im Brod à Pf. 43 Pf., sowie kleinere
bessere Sorten bei Abnahme von einem
Brod zu billigen Preisen.
ff. Afric.

Perl-Mocca

der wegen seines vorzüglich frischen
Geschmacks allgemein beliebt ist, ver-
kaufte ich das Pf. 10 Ngr., sowie ein
große Auswahl Kaffee's
das Pf. v. 7 Ngr. an

bei 10 Pf. zum Gentnerpreis.
Wiederverkäufern bei ent-
sprechenden Einläufen Zinsvergütung.

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12,
zum Adler.

Kräuter-
Liqueur
à la Hafftmann.
Rein Kräuter-Liqueur, den
ich seit ca. 5 Jahren aus feinsten
Gebürgsräntern, Wur-
zeln und Gewürzen
destillirt, hat in Folge seiner heilsamen
Wirkung bei Hämorrhoiden u. s. w. allgemeine
Aufnahme gefunden, daß ich denselben
einer weiteren Verbreitung empfehle
und à Kanne nur 10 Ngr. von 1/2
Gr. an billiger verkaufe.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12. zum Adler.

Reis und Gräubchen, 5 Pf. 9, 10,
11 u. 12 Ngr.
Süre, Weie 12 Ngr.
Einen, - 14 Ngr.
Bohnen, - 13 1/2 Ngr.
große gelbe Eichen, Weie 12 1/2 Ngr.
grüne do., Weie 12 1/2 Ngr.
Bürtter Graupen, Weie 15 Ngr.
Grüne, Weie 15 Ngr.
von jeder Sorte 3 Pf. = 18 Pf. 30 Ngr.
f. Weizenries, Weie 17 1/2 Ngr.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse Nr. 12 zum Adler.

Eine Parthei**Cimb. Käse,**

wenig gesalzen und etwas weich,
das Pfund 3 Ngr.,

bei 5 Pfund billiger,

Bad. Handlädchen, das Pfund 15 Ngr.,

Rümmelfäse, das Pfund

Sträunterfäse, das Pfund

Echten Emmenthaler Käse,

das Pfund 8 Ngr.,

bei 10 Pfund billiger,

Fromage de Brie,

Neufchâtel,

Eidamer Käsekopf-Käse,

einer genialen Beichtung.

Albert Herrmann.

gr. Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

9-10.000 Thaler werden
zur ersten Hypothek und
5 vom Hundert Verzinsung
auf eines der schönsten Häu-
ser des englischen Viertels,
dem Struve'schen Garten ge-
genüber, von dem Besitzer,
einem redlichen, pünktlichen
Bins-zähler gesucht. Näheres
auf Offerten unter

O. Z. Nr. 10

die in der Expedition dieses
Blattes abzugeben sind.

Für Gutsbesitzer!

liegen Gelddarlehen auf 3-6
Monate ohne Unterhändler bei genü-
gend Sicherheit bereit. Briefen
W. D. 15 an die Expedition der
"Dresdner Nachrichten" Franco.

Geld auf **ständere** und
Waren. Badergasse 23.

Gegen Frost und aufge-
spannte rauhe Haut,
gibt es nichts Besseres
als:

Glycerin, flüssig,
21 und 5 Ngr.,

Glycerin-
Goldcream, 7 1/2 Ngr.,

Glycerin-Seife,
das Badet (3 Stück) 7 1/2 Ngr.,
und empfiehlt diese Fabrikate in
bester Qualität

Carl Süss,
Parfumeur,

jetzt:
1. Seestrasse 1.
gegenüber der Bahngasse.
Lager in Neustadt bei C. &
Schmidt, am Markt.

NUR

21b. Freiberger Platz 21b.

Eine **Großer Thybettfa-**
brück hat mich mit dem commissions-
weisen Verlauf ihrer Fabrikate betraut
und empfiehlt ich:

reinwoll. Mousselines

die Elle von 5 Ngr. an,

f. schwarzen Thybet

die Elle von 7 1/2 Ngr. an,

schwarze Thybets

von 1 1/2, El. bis 3 El. breit sowie

couleurte Thybets

zu billigen Preisen

NUR

21b. Freiberger Platz 21b.

parteere und 1. Etage.

Robert Bernhardt.

Einkauf

von Habern, Knochen, Weinflaschen,
getragene Kleidungsstücke, alte Stiefel.

Hauptstraße 2.

Eingang Heinrichstraße.

Ein BILLard

nebst Zubehör, alles in gutem Stande,
ist billig zu verkaufen oder gegen ein
kleineres zu vertauschen. Alles Röhre

Palmsstraße 25. Par. D. oben.

Billig! Billig!

Billig!

Sommer- u. Winter-

handschuhe von 4 Ngr.,

Söden u. Strümpfe

von 2 1/2 Ngr. an.

verkauf

Franz Striegler,

(Bazar)

Badergasse 29/30.

Einkauf

von Quuppen und drgl. zu hohem

Preis: Badergasse Nr. 11.

Geschäfts- und

Wirthschaftsbücher,

so wie Schreibbücher jeder Art,

empfiehlt die Papierhandlung von

G. H. Rehfeld,

Hauptstr. 19.

Bestellungen nach Muster werden

auf das Pünktliche und Billige aus-

geführt.

Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel ge-

gen Rheumatismus u. em-

pfiehlt E. Rossbach, Schlo-

sche 17, gegen dem König. Schlo-

ße.

Planisches Brod,

erste und zweite Sorte, richtig vollwei-

zig, empfiehlt bestes C. Becker,

Ziegelstraße 35.

Grinolineparateur: Lampenfärst. 8.

Zidellseife

kauf im Einzelnamen, sowie in großer
Parthen zum höchsten Preise

J. Gmeiner,
Seiden-Großhändler, Färberei,
Königstraße 30.

Heuerste u. einbrücke-

fürs Gassachäuse

und Chatoulen

neuester Construction

seiner eisernen

Bottstellen

empfiehlt billig

Aug. Stradtman

habst: Villnizer Straße 44.

Das Liebig'sche Nah-
rungsmittel hat in seiner Zeit

vielseitige Anwendung und reiche Ver-
breitung gefunden, und verbindet solche

namentlich den günstigen Erfolg, welche eine große Anzahl der ange-
henden Arzte zu beobachten Gelegen-
heit hatten. Um Leipziger Jacobs-

Hospital unter der Leitung des Herrn
Schrems-Rath Prof. Dr. Wunder-
lich, wurde das Mittel mehrfach und

fortgesetzt angewendet und die besten
Resultate erzielt. Ebenso wurde die

Liebig'sche Nahrung von Herrn Prof.
Dr. Hennig in Leipzig sowohl in

dessen Klinik als in seiner Privat-

Praxis der Prüfung unterzogen

und in vielen Fällen unter Beobach-
tung der besten Erfolge verordnet.

Rübelage in Dresden b. i.

Spalteholz & Bley,

Unterstraße 10.

Einkauf von Habern, Knochen,
Eisen und Metallgegenstände u.
Bahngasse 8. **Markt.**

Fertige

Trauerhüte

zu billigen Preisen sind jetzt zu haben

im Geschäft von **M. Lippert**

Ostra-Allee 17a.

Der billigste Verkauf

von getragenen und neuen

Confirmandenanzüge

so wie aller Arten Herrenklei-

der befindet sich

gr. Badergasse 7. III.

Ein Druckbuch das Herz. Fr.

v. Schlesw.-Holst. zum Nachlass

eines Schullehrers gehörig, ist billig

zu verkaufen durch die Exp. d. Bl.

zu verkaufen durch die Exp. d. Bl.